

Eidgenössische Volksinitiative „Für eine gerechte Vertretung der Frauen in den Bundesbehörden (Initiative 3. März)“

Zustandekommen

Die Schweizerische Bundeskanzlei,

gestützt auf die Artikel 68, 69, 71 und 72 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976¹⁾ über die politischen Rechte sowie auf den Bericht der Sektion Politische Rechte der Bundeskanzlei über die Prüfung der Unterschriftenlisten der am 21. März 1995 eingereichten eidgenössischen Volksinitiative „Für eine gerechte Vertretung der Frauen in den Bundesbehörden (Initiative 3. März)“²⁾,

verfügt:

1. Die in Form eines ausgearbeiteten Entwurfs abgefasste eidgenössische Volksinitiative „Für eine gerechte Vertretung der Frauen in den Bundesbehörden (Initiative 3. März)“ ist zustandegekommen, da sie die nach Artikel 121 Absatz 2 der Bundesverfassung verlangten 100'000 gültigen Unterschriften aufweist.
2. Von insgesamt 110'836 eingereichten Unterschriften sind 109'713 gültig.
3. Veröffentlichung im Bundesblatt und Mitteilung an das Initiativkomitee: Komitee Frauen in den Bundesrat, Sekretariat: Frau Jacqueline Gottschalk, Postfach 632, 3000 Bern 25.

11. Mai 1995

Schweizerische Bundeskanzlei

Der Bundeskanzler:
Couchepin

¹⁾ SR 161.1

²⁾ BBl 1993 III 401

Eidgenössische Volksinitiative

„Für eine gerechte Vertretung der Frauen in den Bundesbehörden (Initiative 3. März)“

Unterschriften nach Kantonen

Kantone	Unterschriften	
	gültige	ungültige
Zürich	30875	360
Bern	15687	212
Luzern	7321	19
Uri	293	8
Schwyz	1699	3
Obwalden	206	2
Nidwalden	251	2
Glarus	280	5
Zug	1974	18
Freiburg	1869	32
Solothurn	4387	16
Basel-Stadt	5914	5
Basel-Landschaft	3985	19
Schaffhausen	1113	3
Appenzell A.Rh.	473	25
Appenzell I.Rh.	56	1
St. Gallen	5948	71
Graubünden	1387	11
Aargau	4702	43
Thurgau	1578	12
Tessin	1224	29
Vaud	10816	27
Valais	1548	15
Neuchâtel	1320	6
Genève	3500	18
Jura	1307	161
Schweiz	109'713	1'123